Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für Aue, Auerhammer, Zelle-Klösterlein und die umliegenden Ortschaften.

Erscheint
Mittwochs, Freitags u. Sonntags.
Abonnementspreis
inkl. der 3 werthvollen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mk. 20 Pf.
durch die Post 1 M. 25 Pf.

Mit: Deutschem Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einspaltige Corpuszeile 10 Pf.,
Petitsatz wird nach Petitzeilen berechnet.
Bei Wiederholungen hoher Rabatt.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 122. Mittwoch, den 17. Oktober 1894. 7. Jahrgang.

Bestellungen
auf die
Auerthal-Zeitung
(No. 665 der Zeitungspreisliste)
für das 4. Quartal 1894
werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Austrägern des Blattes, sowie den Landbriefträgern jederzeit gern angenommen.

Expedition der „Auerthal-Zeitung."
Emil Hegemeister.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Noch immer bewähren die Vorstellungen des Zauberkünstlers Millini in Leonhardts Gasthaus ihre Anziehungskraft. Die Sonntagsvorstellungen waren beide gut besucht u. wurden die geschickten und sehenswerthen Experimente des Künstlers sehr beifällig aufgenommen. Heute Abend findet wieder eine Vorstellung in Leonhardts Gasthaus statt, wünschen wir Herrn Millini einen recht zahlreichen Besuch.

— Wer seine Möbel versichert hat, sei jetzt, nachdem zahlreiche Umzüge stattgefunden haben, daran erinnert, daß jeder Versicherte bald nach dem Einzuge in die neue Wohnung seiner Versicherungsgesellschaft davon Kenntniß zu geben hat, da andernfalls die Versicherung ihre Giltigkeit verliert.

Wittigsthal, 13. Oktober. Die Firma Nestler u. Breitfeld, die bekanntlich auch hier ein bedeutendes Werk besitzt, läßt auf österreichischem Boden, in der Nähe des Gasthauses zur Halde in Breitenbach eine Eisengießerei erbauen.

Aus Sachsen und Umgegend.

Zwickau 13. Oktober. Das hiesige Stadtverordneten-Kollegium hat mit Stimmenmehrheit im Prinzipe dem Gesuche des Gemeinderaths zu Pölbitz um Einverleibung dieses Ortes in den Stadtgemeindebezirk Zwickau zugestimmt.

Bei dem hier garnisonirenden 9. Infanterie-Regiment Nr. 133 trafen im Laufe des heutigen Tages die aus den Landwehrbezirken Chemnitz, Freiberg und Annaberg ausgehobenen Rekruten mittelst Bahn hier ein und wurden in der Kaserne verquartirt. Gleichzeitig erfolgte am heutigen Tage im Regimente die Einstellung der zur Ableistung der zehnwöchigen aktiven Dienstzeit aus allen sächsischen Landwehrbezirken beorderten Volksschullehrer und Schulamtskandidaten. Dieselben trafen in einer Stärke von 196 Mann ein, und erfolgte deren Verquartierung in der städtischen Ostbaracke. Die Lehrer-Rekruten sind dem 4. Bataillon zugetheilt und bilden zwei besondere Kompagnien.

Durch die hiesige Schutzmannschaft wurden in den Monaten Juli, August und September 1894 insgesammt 1736 Personen (gegen 1609 im ersten und 1844 im zweiten Vierteljahre) angezeigt, bez. sistirt verhaftet. Darunter befanden sich wegen versuchten Raubes 3 Personen, wegen Münzvergehens 1 Person, wegen Betrugs und Betrugsversuchs 24, wegen Diebstahls und Diebstahlsversuchs 207, wegen sonstiger Eigenthumsvergehen 17, wegen Widerstands 10, wegen Gefangenenbefreiung 3, wegen Körperverletzung 14, wegen Sachbeschädigung und Hausfriedensbruchs 21, wegen Sittlichkeitsverbrechen und Vergehen 19. — Angezeigt wurden ferner 184 Verunglückungen, darunter 4 mit tödtlichem Ausgang, sowie 5 Selbstmorde. — Gasthofsfremde waren in diesem Vierteljahre 17 805 (gegen 16 745 im vorigen) gemeldet.

Plauen, 12. Oktbr. Dem Mangel an Rindfleisch wird gegenwärtig durch die reiche Jagd etwas abgeholfen, indem das Pfund Wildpret bereits mit 40 Pfg. verkauft wird. Es ist sonach das Wildpretfleisch um 30 Pfg. billiger als das Rindfleisch.

Heute früh ist das Hotel und Restaurant Sächsisch-Bayrischer Hof in Herlasgrün abgebrannt.

Aus dem Niedererzgebirge, 11. Oktbr. Die Feimenbrände mehren sich in recht bedenklicher Weise. Nachdem am Montag früh auf Beerwalder Flur bei Waldheim eine der Rittergutsverwaltung zu Kriebstein gehörige Strohfeime im Werthe von ca. 1000 Mark eingeäschert wurde, brannte am Montag Abend eine dem Gutsbesitzer Vogel in Altmittweida gehörige Feime völlig nieder und in der Nacht zum Dienstag wurde auf Ossiger Flur bei Roßwein die dem Gutsbesitzer Wagner gehörige Feime, welche 70 Schock Korn enthielt, ein Raub der Flammen.

Leipzig, 12. Okt. Am 7. d. Mts. ist auf dem hiesigen Bayrischen Bahnhofe von einer unbekannten Frauensperson ein etwa 8 Jahre altes normal entwickeltes Mädchen im Stich gelassen worden. Die Person hatte noch ein etwa einjähriges Kind bei sich. Das ausgesetzte Kind ist im Waisenhause aufgenommen worden. Dasselbe will „Frieda" heißen.

— Die dauernde Gewerbeausstellung zu Leipzig, welche bereits vier Jahre zum großen Vortheil der Aussteller besteht u. jetzt durch die Erbauung eines sehr geräumigen Glaspalastes bereits zum dritten Male vergrößert wird, gelangt im Laufe dieses Jahres zur Wiedereröffnung.

Da nun zur dauernden Gewerbeausstellung in Leipzig jeder Gewerbetreibende, besonders wenn er Sondererzeugnisse liefert, zugelassen ist, so hat die Ausstellungsleitung den hiesigen Gewerbe-HandwerkerVerein freundlichst gebeten, die Vertheilung von Anmeldescheinen zu dieser Ausstellung zu übernehmen und können Interessenten bei genanntem Vereinsvorstand nähere Aufschlüsse erhalten.

Zeitz, 11. Oktober. Saumseligkeit. Kürzlich erschien eine Zeitungs-Mittellung, nach der der Revisor der Alters- und Invaliditäts-Versicherung angekommen sei. Daraufhin ist die amtliche Markenverkaufsstelle fast gestürmt worden; es wurden in kurzer Zeit für 2300 Mk. solcher Wertzeichen abgesetzt. Man sieht also hieraus, daß mit der Kleberei sehr saumselig verfahren wird.

Meerane. Am Donnerstag wurde der Weber Leichsenring todt aus Finzels Teich (Seiferitzer Flur) gezogen. Nahrungssorgen scheinen das Motiv zu sein.

Glauchau, 9. Okt. Von dem hiesigen Schöffengericht wurde heute Vormittag ein Arbeiter wegen Betrugs zu acht Tagen Gefängniß verurtheilt, weil er sich von der Ortskrankenkasse für 5 Tage Krankengeld auszahlen ließ, auch unter diesem Vorwande ein Zeugniß vom Arzte erlangte, während er an diesen Tagen gearbeitet hatte. Der Betreffende hatte den Arzt und die Kasse durch wahrheitswidrige Angaben hintergangen.

Verhandlungen des Gewerbe-Vereins Aue.

Versammlung am 9. Oktober 1894.

Nachdem der Vorsitzende, Herr Professor Dreher, auf die seit der letzten Vereins-Versammlung eingegangenen und ausliegenden Zeitschriften, Zeitungen u. dergl. aufmerksam gemacht hat, bringt er zur Kenntnis, daß das verstorbene Ehren-Mitglied des Vereins, Herr Erdmann Kircheis, der gewerblichen Fortbildungsschule 1000 Mark vermacht hat. Der Beschluß einer Vorstandssitzung, diese Summe als Erdmann Kircheis-Stiftung für die gewerbliche Fortbildungsschule besonders zu verwalten, auch eine öffentliche Danksagung in den Tagesblättern des Auerthales einzufügen, findet die Zustimmung der Versammlung, die sich auch zur Bezeigung des Dankes für diese hochherzige Schenkung von den Plätzen erhebt.

Für die geplanten Vorträge des Physikers Amberg hat sich leider nicht die wohl erwartete und nothwendige Anzahl sicherer Theilnehmer gezeichnet, trotzdem will man aber die Angelegenheit noch nicht aufgeben. Der Herr Vorsitzende wird autorisiert, mit Herrn Amberg noch in weitere Verhandlungen zu treten, und beschließt man, wenn diese nicht zu dem gewünschten Resultate führen sollten, mit Herrn Dr. Schmidt, Crimmitschau, Vereinbarung zu treffen, daß derselbe anstatt im Monat Januar 1895, bereits im Dezbr. d. J. seinen Vortrag abhält.

Der Herr Vorsitzende berichtet nun in zusammenfassender Weise über das mit 1. Okt. 1894 in Kraft getretene Gesetz zum Schutze der Warenzeichen, er berührt die Unterschiede zwischen den früheren und den jetzigen gesetzlichen Bestimmungen und bespricht speziell die Art u. Weise, wie jetzt um Verleihung von Schutzmarken nachzusuchen ist, welcher Art diese Warenzeichen sein dürfen etc. u. schließt mit dem Wunsche, daß das neue Gesetz sich fördernd für Handel und Gewerbe erweisen möge.

Herr Ingenieur Kannegießer läßt im Anschluß an den Vortrag ein Schriftchen, welches die Ausführungsbestimmungen, Erläuterungen u. Formulare zur Anmeldung für das neue Gesetz enthält, cirkulieren u. weist darauf hin, daß das neue Gesetz für Handel u. Gewerbe mindestens ebenso wichtig sei, wie das Patentgesetz. Sein Vorschlag, die vom Patentamt herausgegebene Zeitschrift „Warenzeichenblatt" für den Verein anzuschaffen, findet Zustimmung. Die gegebenen Mitteilungen geben unter den Mitgliedern zu einer längeren und lebhaften Aussprache Veranlassung.

Der Herr Vorsitzende berührt nun das heutige Ausstellungswesen u. geht spezieller auf die dabei in den letzten Jahren hervorgetretenen Erscheinungen ein, besonders berührt er die Art u. Weise der Prämierung. Auch diese Mitteilungen erregen vielseitiges Interesse.

Herr Fachschul-Meister Koehler erläutert zum Schluß ausführlich mehrere ausgestellte Neuerungen, die dem Gebiete der Wasserversorgung angehören, wie ein in die Wasserleitung einzufügendes Berkefeld-Filter, mehrere neue Hahnkonstruktionen u. Desinfektions-Einrichtungen für Closettanlagen.

Endlich kommen auch einige beim Schleusenbau der Stadt Aue gemachte Eisenfunde zur Vorzeigung.

Neu aufgenommen in den Verein wird ein Mitglied.

— Am Sternenhimmel strahlt gegenwärtig der Planet Mars in seinem hellsten Glanze. Er übertrifft das Licht aller anderen Sterne so bedeutend, daß er noch viel heller erscheint als der hellste der Fixsterne. Es kommt dies daher, daß er der Erde außerordentlich nahe gerückt ist. Abgesehen von seiner Leuchtkraft, fällt er auch durch sein röthliches Licht während der ersten Nachtstunden am östlichen Himmel auf. Mit Hilfe großer Fernrohre hat man auf der Oberfläche des Planeten Bildungen erkannt, die einem eigenartigen Wechsel in ihren Erscheinungsformen unterworfen waren. Die von verschiedenen Seiten ausgesprochene Vermuthung, daß man es vielleicht mit Vorgängen, die von Marsbewohnern hervorgerufen seien, zu thun habe, läßt sich allerdings durch nichts begründen.

— Untersuchungen, welche namentlich auch für die Hausfrauen von gewisser Wichtigkeit sind, haben in letzter Zeit im physiologischen Institut der Universität stattgefunden, nämlich über die Möglichkeit der Vernichtung des Ungeziefers und über seine Widerstandsfähigkeit gegen die gewöhnlich angewendeten Vertilgungsmittel. Diese Untersuchungen haben ganz überraschende, sehr lehrreiche Resultate ergeben. So z. B. kann eine Wanze tagelang in dem schärfsten Insektenpulver liegen, ohne daß sie dadurch zu Grunde geht, sobald sie nur Zeit gefunden hat, von einer ihrem Körper eigenen Einrichtung Gebrauch zu machen. Das Tier kann nämlich sämtliche Zuführungswege zu seinem Innern luftdicht verschließen. Und wenn daher bei dem Versuch, die Wanze durch Insektenpulver zu vernichten, einzelne Stäubchen nicht sofort in die noch offenen Zugangswege eindringen und sich hier festsetzen können, wird die Wanze stets mit dem Leben davonkommen. Noch widerstandsfähiger, wenn auch in anderer Weise, ist die Laus, die selbst ein stundenlanges Benzinbad ohne Schaden zu nehmen übersteht. Von allen Vertilgungsmitteln aber ist als zwar langsam, jedoch am sichersten wirkendes das Petroleum erkannt worden, indem dasselbe durch seine Fähigkeit, als ätherisches Oel selbst die feinsten Körper zu durchdringen, im stande ist, den inneren Organismus des Ungeziefers so zu schädigen, daß es an seiner Wirkung in einiger Zeit zu Grunde gehen muß.

Ein Helfer in der Landwirthschaft! Seit zwei Jahren giebt der bekannte Volkswirth, Freiherr von Schilling, einen Kalender heraus, „Des Deutschen Landmanns Jahrbuch", von dem jetzt der Jahrgang 1895 erschienen ist. Auf diesen Kalender möchten wir ganz besonders die Landwirthe aufmerksam machen, kleine wie große, auch die Herren Verwalter, Inspektoren, die gelernt haben, daß der Landwirth heut mehr wie je verpflichtet ist, sparsam zu wirthschaften und sich vor jeder Verschwendung in der Wirthschaft, beim Füttern, beim Viehhalten, beim Düngen, bei der Saat und dem Saatgut u. s. w. zu hüten. Das aber ist das Schöne an dem Jahrbuch, daß Freiherr von Schilling seine belehrenden Aufsätze bei aller Wissenschaftlichkeit so abfaßt, daß sie jeder, der sie begreifen will, auch begreifen kann und wird. Wer an den Winterabenden täglich eine der prächtigen Abhandlungen über Fütterung, über Viehrassen, über Dungstoffe, über kleine praktische Maschienen u. s. w. liest und wieder liest, vielleicht sie auch einmal in einem guten Freunde durchspricht — alles, was mit Worten nicht zu beschreiben ist, ist abgebildet, zum Theil sogar bunt, — der muß Nutzen für seine Wirthschaft daraus haben: er wird vieles finden, was er falsch gemacht, viele Anregungen zu Verbesserungen bekommen. Des deutschen Landmanns Jahrbuch hat sich schnell einen Freundeskreis über ganz Deutschland erworben, der es gleichzeitig als seinen jährlichen Kalender anschafft. Kalendarium, Genealogie, Jahrmärkte und was sonst noch zu einem Kalender gehört, ist alles im Jahrbuch enthalten. Des deutschen Landmanns Jahrbuch ist für eine Mark in jeder Buchhandlung zu haben, sonst auch gegen Einsendung von 1.10 Mk. durch die königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch und Sohn in Frankfurt a. Oder portofrei zu beziehen.

— Telegramm: Die Weine „Marke Duhr, Cöln a. Rhein" sind auf der Antwerpener Weltausstellung laut amtlich erschienener Prämiirungsliste mit der Goldenen Medaille preisgekrönt worden. Es ist dies die 54. Goldene Medaille, welche die Deutsche Wein-Gesellschaft Duhr & Co. Königl. Hoflieferanten Cöln für Weine erhalten hat. Es ist dies wiederum ein Beweis von der außergewöhnlichen Leistungsfähigkeit der Firma.

Cheviot u. Burkin für einen ganzen Anzug zu Mk. 5.75
Kammgarn u. Melton f. einen ganz. Anzug zu Mk. 9.75
je 3,30 m f. den Anzug berechnet, versend. direkt an Jedermann
Oettinger & Co. Frankfurt a. M., Fabrik-Depot. 2
Muster umgehend franko. Nichtpassendes wird zurückgenommen.